

# BENADIUM

Benadium ist ein Malmittel f. Acrylfarben, das ihnen Geschmeidigkeit, Transparenz und eine lange Offenzeit verleiht. Die auf den Malgrund aufgetragene Farbe kann wesentlich länger strukturiert, verschliffet oder wieder abgenommen werden. Mit Benadium sind weiche, kontinuierliche Farbübergänge einfach zu erzeugen, indem unterschiedliche Farben auf der Leinwand ineinander vermalt werden. Benadium ist ideal zum Herstellen atmosphä-

risch-schwebender, ansatzfreier Wandlasuren mit Tiefenlicht, bei denen viele Farbschichten durchscheinend übereinander liegen - ein Effekt, den man bisher eher Ölfarben als Acrylfarben zugeschrieben hat. Es eignet sich nicht nur hervorragend für Dekorative Maltechniken auf grossen Wänden, sondern auch für Marmorierungen, Kunstmalerei auf Leinwand, z. B. für Himmel, Wasser, Hauttöne, feine Licht-Schatten-Modulationen u.v.a.m.



## Verarbeitung

Benadium 1:1 mit Wasser verdünnen und glatt rühren. Die sämige Flüssigkeit der Acrylfarbe begeben und weiter verdünnen, bis die gewünschte Farbkraft bzw. Konsistenz erreicht ist. Bei sehr starker Verdünnung empfiehlt sich die Zugabe von Acrylbinder. Je höher der Benadium-Anteil, desto länger die Offenzeit.

Geeignete Untergründe: Tragfähige, schwach saugende weiße Dispersionsanstriche, grundierte Leinwand u.a.



## Lasierende Malerei mit Künstler-Acrylfarben

Gewünschte Farbtöne anmischen und mit verdünntem Benadium verrühren, bei Bedarf zur längeren Aufbewahrung in verschließbare Palette füllen. Mit diesen Farben

lassen sich weiche Übergänge herstellen und durch Überlagerung vieler Schichten unzählige Nuancen u. ein von Acrylfarben bisher kaum gekanntes Tiefenlicht erzeugen.

## Atmosphärische ansatzfreie Wandlasuren

Lasurfarbe aus Studio-Acrylfarbe, Benadium und viel Wasser anrühren. Naturschwamm mit Wasser anfeuchten, gut ausdrücken, wenig Lasurfarbe aufnehmen. Ca. 30 cm von einer Raumecke beginnen, die Farbe wolkig aufzutupfen und in kreisenden Bewegungen mit wenig Druck in alle Richtungen zu verteilen. An den Rändern sollen die Farbflächen ganz transparent sein u. unregelmäßig ausfransen. Dafür Schwamm umdrehen und mit der nicht farbigen Seite die aufgetragene Farbe zu den Rändern "ausdünnen". Neue Farbe erst aufnehmen, wenn der Schwamm ganz "leer" ist. Der nächste Farbauftrag erfolgt in ca. 30 cm Entfernung von der ersten Farbwolke auf die gleiche Art und Weise. Dabei überlappen sich die hauchdünnen Farbschichten an den Rändern, so dass keine Ansätze sichtbar sind. Die Flächen liegen in unregelmäßigen Formationen ne-

beneinander. Kein Quadratraster! Zwischendurch den Schwamm bei Bedarf mit Wasser ansprühen. Bei stärker saugenden Untergründen oder hohen Verarbeitungstemperaturen Wand leicht vornässen. Nicht zu oft über dieselbe, noch feuchte Stelle wischen: Die Farbschicht reißt auf und ergibt fleckige Ränder. Nach guter Trocknung zweite, dritte, vierte Lasurschicht auflegen, bis die gewünschte Dichte und Gleichmäßigkeit erreicht ist. Verschiedene Farbnuancen verwenden, auch innerhalb einer Schicht, und wolkig ineinander vermahlen. Das Endergebnis in mehreren dünnen Schichten schrittweise herausarbeiten! Sichtbare Werkzeugspuren vermeiden; gegebenenfalls mit einem Borstenvertreiber während der Arbeit auffällige Strukturen weicher machen. Je nach Anzahl der Lasurschichten und Verdünnung reicht 1 Liter für ca. 30 bis 90 qm.



[www.benadium.de](http://www.benadium.de)

empfohlen von Atelier Benad  
81667 München, Wörthstraße 22  
089/48951312, atelier@benad.com